



Julia
Peckedrath

Diplomand	Julia Peckedrath
Examinator	Prof. Dr. Dominik Siegrist
Experte	o. A. o. A.
Themengebiet	Public Planning

Parkzellennetz Glattal

Konzeptioneller Entwurf von Parkzellentypen

	Urbane Landschaft	Urbane Wasserpark	Naturlehrspark	Deponepark	Flughafenpark	Waldpark	Spa & Badspark
Aneignung	++	++	-	++	++	-	-
Anreizrichtungen	++	-	-	++	++	++	+
Flexibles Design	-	-	-	-	-	-	-
Szenische Strategie	-	-	-	+	-	-	-
Zugang	-	-	-	+	-	-	-
Erschließbarkeit	++	++	+	-	-	++	++
Pflege-Management	-	++	-	-	++	-	++
Finanzierung	-	-	-	++	++	-	-

Bewertungsmatrix Teil 1 [Horizontal: die verschiedenen Parkzellentypen; Vertikal: die verschiedenen Bewertungskriterien]

	Gärtner	Ostwestpark	Nachbarschaftsgärten	Interkulturelle Gärten	Ruhe Inseln	Mountainbike-Parcours	Trümmer
Aneignung	+	+	+	+	+	+	+
Anreizrichtungen	-	-	++	-	-	-	-
Flexibles Design	-	-	-	-	-	-	-
Szenische Strategie	-	-	-	-	-	-	-
Zugang	-	++	-	-	++	-	++
Erschließbarkeit	-	++	+	+	++	-	-
Pflege-Management	-	++	-	-	++	-	-
Finanzierung	-	++	-	-	++	-	-

Bewertungsmatrix Teil 2 [Horizontal: die verschiedenen Parkzellentypen; Vertikal: die verschiedenen Bewertungskriterien]

Die elementare Bedeutung von urbanen Erholungsräumen für die Bevölkerung nimmt im Zusammenhang mit dem fortschreitenden Verstädterungsprozess, aber auch durch den gesellschaftlichen Druck immer mehr zu. Die Bevölkerung zeigt vermehrt das Bedürfnis nach gesundheitsorientierten Aktivitäten sowie Aktivitäten, die den Bedarf nach Natur- und Landschaftsgenuss befriedigen. Im ersten Teil des Vertiefungsprojekts «Parkzellennetz Glattal» liegt das Augenmerk vor allem auf der Definition von «Freiraum» und «Park» sowie auf der Definition des neugeschaffenen Begriffs «Parkzellen». Wie haben sich diese Begriffe entwickelt? Welche Funktionen werden Freiraum, Park aber auch einer Parkzelle zu Teil?

Im weiteren wird der Begriff «Naherholung» und die Fragestellung warum der Naherholung in unserer Gesellschaft heutzutage eine steigende Bedeutung zukommt, thematisiert. Ergänzend zur theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema wird die planerische Ausgangslage im Metropolitanraum Zürich näher betrachtet.

Im Konzeptteil werden die verschiedenen Anforderungen seitens der Bevölkerung sowie der Kantone, die bei der Entwicklung von Erholungsräumen beachtet werden sollten, aufgezeigt. Es gibt zahlreiche, sehr unterschiedliche Anforderungen, die von Bedeutung sind. Aus den wichtigsten Einzelkomponenten werden die Bewertungskriterien abgeleitet. Mit Hilfe eines Brainstormings werden verschiedene Parkzellentypen entwickelt und anschließend bewertet. Daraufhin werden die eingegrenzten Parkzellentypen detaillierter beschrieben, Vorteile weiterentwickelt und Nachteile minimiert. Abschließend werden Vorschläge für eine mögliche Realisierung in Form eines modularen Konzepts entwickelt, das eine schrittweise Umsetzung entsprechend der Bedarfe in sinnvollen Abschnitten ermöglicht.

DEPONIEPARK	FLUGHAFENPARK	URBANER WASSERPARK	POCKET PARK
Ab. 39: Deponiepark Gemeinde Horgen (© Gemeinde Zürich)	Ab. 40: Flughafenpark Gemeinde Horgen (© Gemeinde Zürich)	Ab. 37: Urbane Wasserpark Gemeinde Horgen (© Gemeinde Zürich)	Ab. 41: POCKET PARK
LAGE: In der offenen Landschaft; auf ehemaligen Halden- oder Deponestandorten	LAGE: In der offenen Landschaft; auf ehemaligen Flughafenterminalen oder ehemaligen Militärstandorten	LAGE: In Baulücken, aber auch in diesen Provinzen; in Wohn- und Arbeitsplatzgebieten oder am Rand; in direkter Nähe zu stark verseitigten Flächen, auf „Restflächen“ oder zwischen Gebäuden/Strukturen	LAGE: Vorliegend in Arbeitsplatzgebieten oder Zentrumsgebieten
GROSSE: Abhängig von der Größe der umzusetzenden Deponie oder Halle	GROSSE: Abhängig von der Größe des umzusetzenden Flughafen- oder Militärstandortes	GROSSE: Kleinräumig, lineare oder punktuelle Strukturen	GROSSE: Kleinräumig, lineare oder punktuelle Strukturen
NUTZER: Familie, Bewohner und Beschäftigte der angrenzenden Siedlungs- und Arbeitsplatzgebiete, Touristen	NUTZER: Familie, Bewohner und Beschäftigte der angrenzenden Siedlungs- und Arbeitsplatzgebiete, Touristen	NUTZER: Beschäftigte der Arbeitsplatzgebiete oder angrenzenden Siedlungsgebieten	NUTZER: Beschäftigte der Arbeitsplatzgebiete oder angrenzenden Siedlungsgebieten
AUSGABE(M)MÖGLICH: Sitzplätze zum Verweilen, Papierkörbe, Veloständer, Parkierungsmöglichkeiten, Grillstellen, Kunstausstellungen, Info-Pavillons zu Halden-/Deponebereichen, Planetenweg, Mountainbike-Parcours	AUSGABE(M)MÖGLICH: Sitz- und Ruhegelegenheiten, Gebüste, Sträucher und Gräser zu Raumblöcken, viele natürliche Materialien, Wasseroberfläche, Regenwassermatten oder ähnliches, Papierkörbe, Veloständer	AUSGABE(M)MÖGLICH: Durch intensive Pflanzenanpflanzungen (Gehölze, Sträucher, Gräser etc.) Schaffung von Erholungsräumen, diverse Stegelgelegenheiten, Papiertische, eventuell Wasserspiele	AUSGABE(M)MÖGLICH: Über quaderförmige Straßen und verkehrsberuhigte Zugangsstraßen; nicht befahrbar oder nur mit dem Langsamverkehr zugängliche Zugangswege
ZUGANG: Über Querstraßen, Land- oder Bundesstrassen; nicht befahrbar oder nur mit dem Langsamverkehr zugängliche Zugangswege	ZUGANG: Haltstellen des ÖPNV in unmittelbarer Nähe; MTB; im Idealfall aber auch über den Langsamverkehr (Velo oder zu Fuß) erreichbar durch Anbindung an das öffentliche Rad- und Wandernetzwerk	ZUGANG: Über wenig frequentierte Querstraßen- oder Wohnstraßen; nicht befahrbar oder nur mit dem Langsamverkehr zugängliche Zugangswege	ZUGANG: Über den Langsamverkehr (Velo oder zu Fuß) erreichbar
BEZOGERNSHABER: Haltstellen des ÖPNV in unmittelbarer Nähe; MTB; im Idealfall aber auch über den Langsamverkehr (Velo oder zu Fuß) erreichbar durch Anbindung an das öffentliche Rad- und Wandernetzwerk	BEZOGERNSHABER: Haltstellen des ÖPNV in unmittelbarer Nähe; aber auch über den Langsamverkehr (Velo oder zu Fuß) erreichbar	BEZOGERNSHABER: Haltstellen des ÖPNV in der Nähe; aber auch über den Langsamverkehr (Velo oder zu Fuß) erreichbar	BEZOGERNSHABER: Über den Langsamverkehr (Velo oder zu Fuß) erreichbar
FLEXIBILITÄT - Szenische Strategien: Hohe Flexibilität in der Nutzung sowie in der Nutzungsänderung, Nutzungen können unter verschiedene Themen gestellt werden oder der jeweiligen Jahreszeit angepasst werden	FLEXIBILITÄT - Szenische Strategien: Hohe Flexibilität durch aktive Aneignung sowie selbstbestimmte Nutzung, je nach Jahreszeit sind unterschiedliche Nutzungen denkbar	FLEXIBILITÄT - Szenische Strategien: Hohe Flexibilität in der Nutzung; kann in der kalten Jahreszeit einer veränderten Nutzung zugesprochen werden, wie zum Beispiel Schallschutzwänden oder Tiefgaragen	FLEXIBILITÄT - Szenische Strategien: Mehrere Flexibilitäten; je nach Jahreszeit und zu übersiedelnden Aräen genutzt und umgestaltet werden
IDENTITÄTSFAKTOREN: Depone/Halle fungiert als Landmarke und verleiht der Region einen Wiedererkennungswert	IDENTITÄTSFAKTOREN: Hoher Identitätsfaktor; Flughafenpark fungiert als Landmarke und verleiht der Region einen Wiedererkennungswert	IDENTITÄTSFAKTOREN: Förderung der Identifikation mit dem Wohn- oder Arbeitsplatzgebiet	IDENTITÄTSFAKTOREN: Identitätsförderung für das Arbeitsplatzgebiet und das Zentrumsgebiet, sowie für angrenzende Siedlungsgebiete
KOSTEN: Hohe Umzugs- und Herstellungskosten sowie von der endgültigen Nutzung abhängige Unterhalts- und Pflegekosten	KOSTEN: Hohe Umzugs- und Herstellungskosten sowie von der endgültigen Nutzung abhängige Unterhalts- und Pflegekosten	KOSTEN: Mittlere bis hohe Herstellungskosten sowie Unterhalts- und Pflegekosten	KOSTEN: Geringe bis mittlere Herstellungskosten sowie Unterhalts- und Pflegekosten

Steckbriefe der Parzellentypen Deponiepark, Flughafenpark, Urbaner Wasserpark und Pocket Park